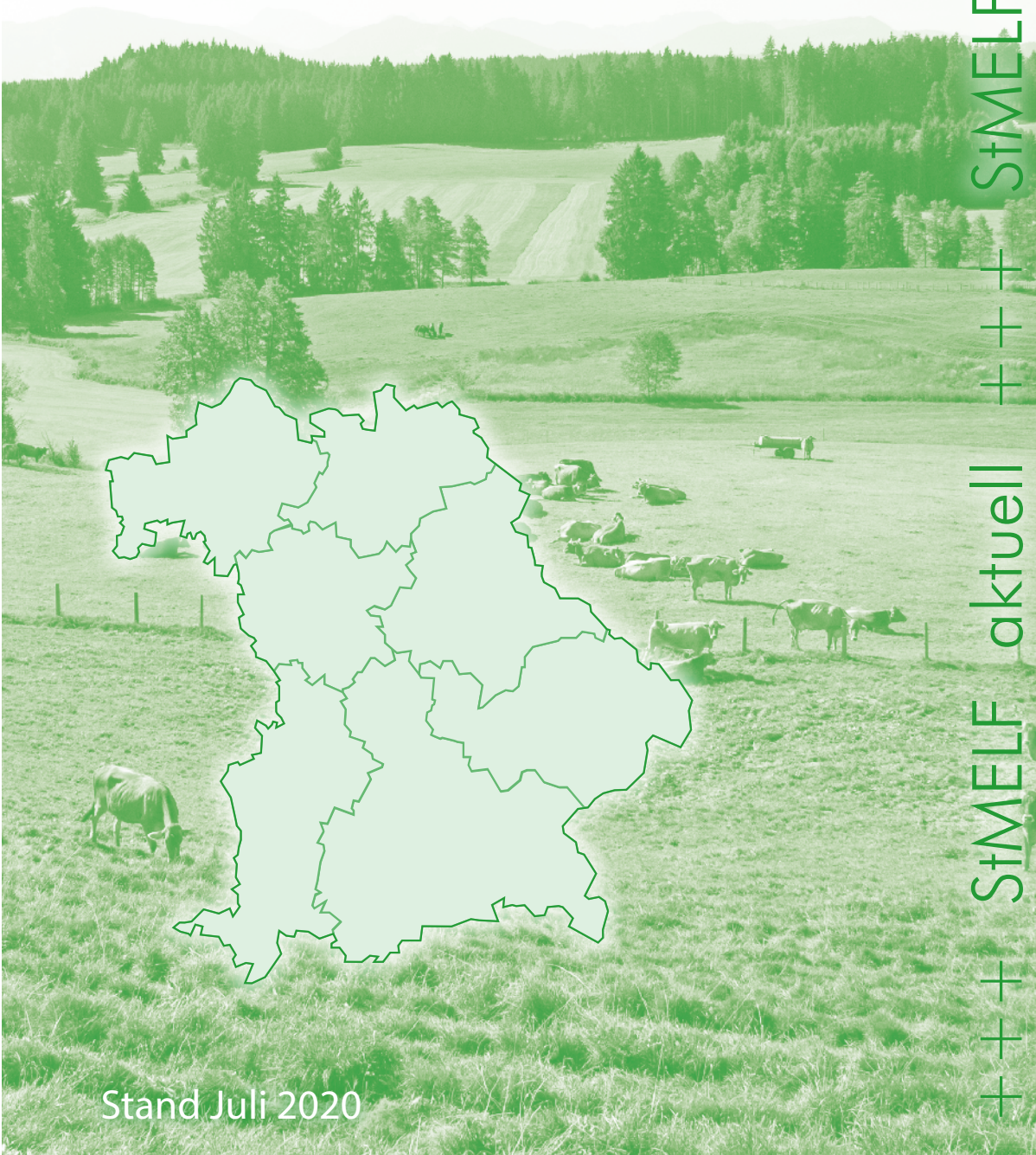




Staatsministerin Michaela Kaniber
informiert

Neuausrichtung und Modernisierung
der Landwirtschaftsverwaltung
„Die Landwirtschaft in die Mitte der
Gesellschaft rücken“



Stand Juli 2020

+++ StMELF aktuell +++

Die Anforderungen der Gesellschaft an die Landwirtschaft haben sich in den letzten Jahren spürbar verändert. Die Betriebe stehen vor völlig neuen Fragestellungen und Herausforderungen. Treiber sind die Anpassung an den Klimawandel, das Tierwohl, der Schutz der natürlichen Ressourcen und der Biodiversität sowie die Digitalisierung. Auch der Beratungsbedarf der Landwirte ist jetzt ein anderer als noch vor einem Jahrzehnt.

Um die Landwirtinnen und Landwirte bei diesen Herausforderungen zu unterstützen und die Landwirtschaft wieder in die Mitte der Gesellschaft zu rücken, ist eine intensivere Beratung und Öffentlichkeitsarbeit vor Ort erforderlich, die mit der jetzigen Struktur der Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (ÄELF) nicht geleistet werden kann.

Was sind unsere Ziele?

Wir wollen die Landwirtschaft wieder in die Mitte der Gesellschaft rücken und die Beratung durch unsere Ämter wieder näher an die Landwirtin und den Landwirt bringen.

Agrarpolitik ist Gesellschaftspolitik. Nur wenn es gelingt, die sich fortlaufend verändernden Belange der Landwirtschaft und der Gesellschaft zeitnah zu erkennen und unter Berücksichtigung regionaler Anforderungen miteinander

in Einklang zu bringen, kann die bayerische Landwirtschaft auch zukünftig erfolgreich positioniert werden.

Deswegen stellen wir unsere ÄELF und Landwirtschaftsschulen zukunftsfähig neu auf. Dabei bleiben wir mit unseren Dienstleistungen weiterhin in der Fläche. Alle Standorte der ÄELF bleiben bestehen. Gleichzeitig richten wir die ÄELF noch stärker regional aus.

Welche Änderungen ergeben sich an den Ämtern?

Wir lösen die derzeit sehr kleinstrukturierten und fachspezifischen Organisationsformen auf und optimieren die Struktur der Verwaltung, indem wir

- die Zahl der Ämter, Abteilungen und Sachgebiete reduzieren,
- uns einheitlich, klar strukturiert und sichtbar aufstellen,
- ein **Komplettangebot an allen Ämtern** bereitstellen (u. a. ganzheitliche Unternehmensberatung, Diversifizierung, Anpassung an den Klimawandel, Gewässerschutz, Wildlebensraumberatung, Verbesserung der Tierhaltung, Ökolandbau, Regionalvermarktung)
- und an jedem Amt ein Wissens- und Informations-Transfer-Team (WIT-Team) mit einem Öffentlichkeitsbeauftragten und IT-Kompetenzen installieren.

Mit der neuen Struktur wird gewährleistet, dass der Bereich Landwirtschaft an jedem ÄELF in allen zukünftig wesentlichen Handlungsfeldern informiert, berät, bildet und fördert. Die Intensität der jeweiligen Leistungen orientiert sich an regionalen Anforderungen.

Im **Ergebnis** schaffen wir eine **Struktur mit 32 statt 47 schlagkräftigen, einheitlichen und größeren ÄELF, wobei alle Ämterstandorte erhalten bleiben**. Mit dieser neuen Struktur lässt sich schneller agieren, die Wirtschaftlichkeit verbessern und zugleich lassen sich Personalressourcen in wichtige und gesellschaftlich geforderte Aufgabenbereiche umsetzen. Diese werden insbesondere für die fachspezifische regionale Beratung, Bildung und Information der Landwirte und der Gesellschaft eingesetzt. Das **ÄELF ist künftig umfassender Ansprechpartner** für alle wesentlichen Themen in seinem Amtsgebiet.

Welche Änderungen ergeben sich bei den Schulen?

Im Gesamtprozess werden auch die Landwirtschaftsschulen, Abteilung Landwirtschaft dem künftigen Bedarf angepasst. Wir wollen die Effektivität, Verlässlichkeit und **Qualität der Schulen** erhöhen.

In der Prognose gehen wir für den künftigen und nachhaltigen Besuch der Landwirtschaftsschule von etwa 400 Studierenden im ersten Semester aus. Daraus ergeben sich 20 Standorte

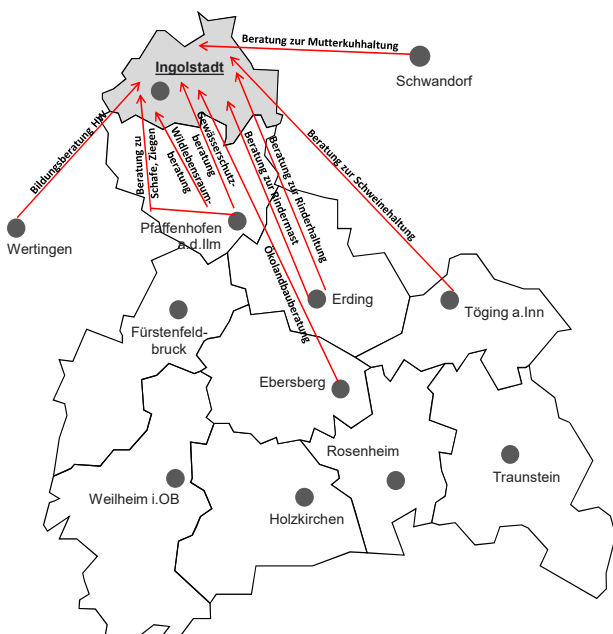
für Landwirtschaftsschulen (inkl. 2 Öko-Fachschulen), Abteilung Landwirtschaft (bisher 27 Standorte).

Diese 20 Standorte werden dann jährlich ein erstes Semester eröffnen. Damit bieten wir Studierenden und Lehrkräften **Klarheit und Verlässlichkeit**. Wir bleiben weiterhin in der Fläche und setzen je nach Region den passenden Schwerpunkt.

Beispiel

Wirkung überregionaler Beratungstätigkeit auf das AELF Ingolstadt

IST-Situation



Beratungsangebot am AELF Ingolstadt-Pfaffenhofen

Zukunft-Variante



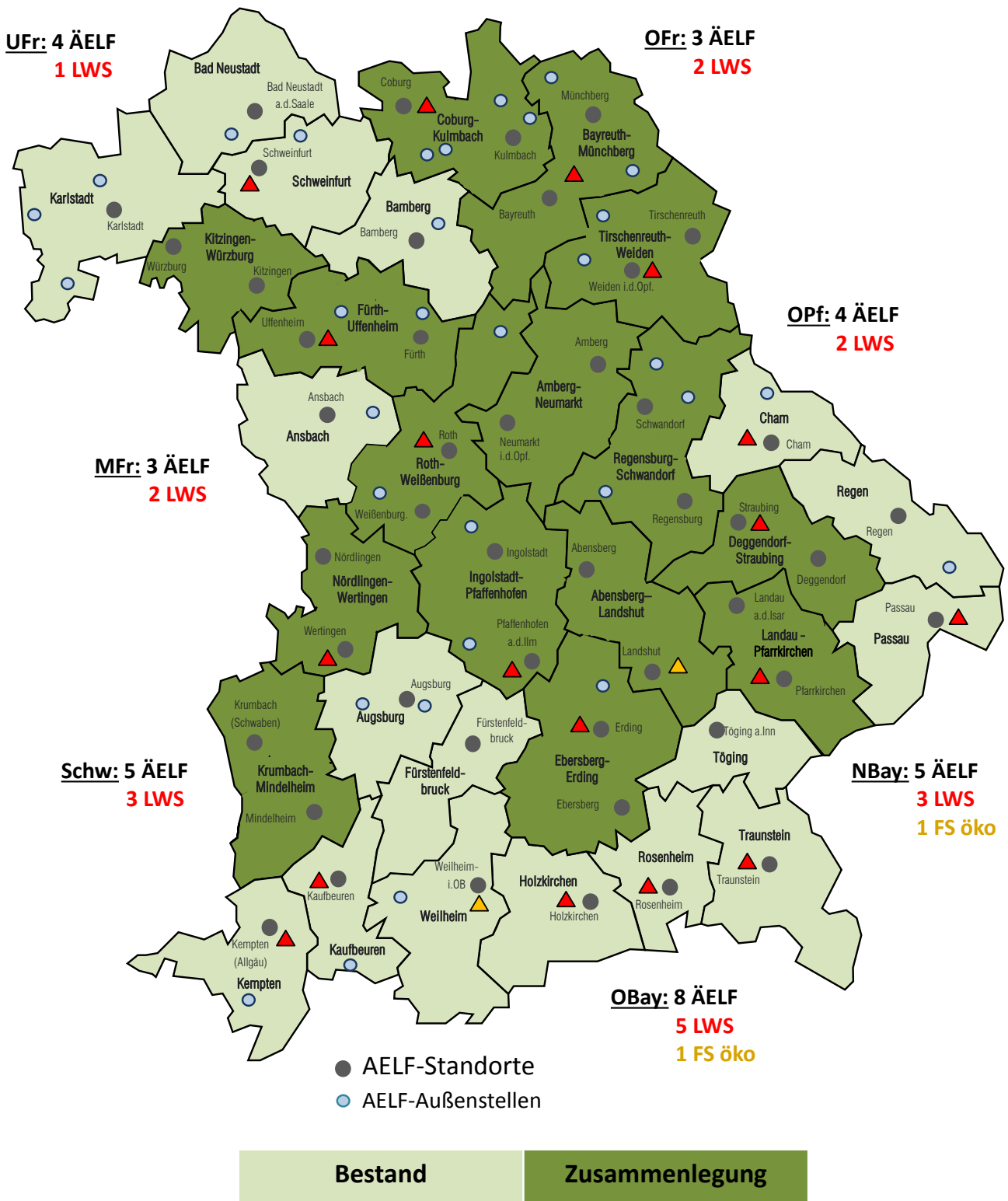
Beratung am AELF Ingolstadt-Pfaffenhofen:

- Unternehmensentwicklung
- Sozioökonomik
- Förderungsberatung
- Tierwohl
- Ökologischer Landbau
- Gewässerschutzberatung
- Wildlebensraumberatung
- Bildungsberatung
- Ernährung
- Diversifizierung
- Alltagskompetenz (neu)

Überregionale Sachgebiete

- L2.3P Pflanzenbau: Rosenheim
- L2.3T Nutztierhaltung: Holzkirchen, Töging
- L2.3GV Gemeinschaftsverpflegung: Ebersberg, Fürstenfeldbruck

Weiterentwicklung der Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (ÄELF)
Standorte Landwirtschaftsschulen, Abteilung Landwirtschaft (LWS) ▲
und Fachschulen für ökologischen Landbau (FS öko) ▲



Stand: 10.07.2020